

Unterstützung für Musiker

Pro Music

Mosambik hat eine vielfältige Musiktradition. Auf internationaler Ebene ist die Musik aus Mosambik jedoch kaum bekannt. Die Unterstützung nationaler Musiker durch Ausbildung von Tontechnikern, den Musikvertrieb über eine Internet-Plattform und ein Festival-Netzwerk verschiedener Anrainerstaaten des Indischen Ozeans sind Teil der Aktivitätenpalette der Nichtregierungsorganisation „Pro Music“.

Von Roland Hohberg

1998 gegründet, organisierte Pro Music zunächst mit Unterstützung der Schweizer NGO Helvetas Musikveranstaltungen mit Aufklärungsinhalten in ländlichen Gebieten im Süden Mosambiks. Heute ist Pro Music eine mosambikanische Organisation mit Sitz in Massaca, einem Dorf im Distrikt Boane. Nach wie vor ist die AIDS-Aufklärung ein Schwerpunkt der Arbeit, doch immer stärker rücken auch die Interessen der MusikerInnen selbst in den Mittelpunkt der Arbeit.

Von Beginn an setzte sich Pro Music für die Interessen lokaler MusikerInnen ein und beteiligte sie am Erfahrungsaustausch auf internationaler Ebene. So etwa mit der Organisation von Seminaren zur komplexen Thematik der Autorenrechte und Aktionen gegen die Musikpiraterie. Sie bietet Beratung bei vertragsrechtlichen Problemen und stellt Musiker/innen ein Archiv mit Produktionen afrikanischer Musik zur Verfügung. Ein periodisch erscheinendes Informationsmagazin musste nach zwei Jahren allerdings wieder aufgegeben werden. Heute konzentriert sich die Arbeit von Pro Music auf folgende Schwerpunkte:

AIDS-Prävention und Info Mobil

Mosambik ist stark von der Aids-Epidemie betroffen. Man spricht von über 700 Infizierungen täglich. Besonders in ländlichen Gebieten, deren Zufahrtswege durch Krieg und Überflutung oft noch zerstört sind oder in denen es an elektrischem Strom mangelt, herrscht ein großes Informationsdefizit zu diesem Thema. Um diese Gegenden zu erreichen, wurde ein alter Hanomag-Lastwagen zu



Mit dem Info-Mobil Aidsprävention in ländlichen Gebieten

Foto: Roland Hohberg

einem „Info-Mobil“ umgerüstet, das mit einem Lautsprechersystem ausgerüstet, bei Filmvorführungen, Musik- und Theaterdarbietungen zum Einsatz kommt. Zugleich dient das Info-Mobil aber auch als mobiles Aufnahmestudio für lokale Musikgruppen. Die Stromversorgung erfolgt über einen Generator, der zukünftig um eine Solaranlage erweitert werden soll.

Hintergrund dieses Projektes ist nicht nur das Stadt-Land-Gefälle in Mosambik sondern auch die kulturelle, ethnische und sprachliche Vielfalt des Landes. Aufklärung kann nur dann wirken, wenn sie in der Sprache erfolgt, die die Menschen der jeweiligen Region verstehen. Nicht durch schwer zu deutende Zeichen, sondern mittels Bildern, Geschichten und

Liedern, die im Einklang stehen mit ihrer eigenen kulturellen Identität. Musik spielt eine wichtige Rolle in der sozio-kulturellen Orientierung vor allem von zwei Zielgruppen: Der im Bürgerkrieg aufgewachsenen jungen Generation sowie der Menschen, denen es nicht vergönnt war, Lesen und Schreiben zu lernen. Aus diesem Grund legt das Projekt Info-Mobil großen Wert darauf, den Volkssängern der jeweiligen Region wieder „eine Stimme zu geben“ und sie in die Informationsinitiativen zu integrieren.

Zur Konkretisierung dieses Projekts arbeitet PRO MUSIC eng mit dem Nationalen AIDS-Rat und anderen lokalen Organisationen, wie der Associação URAFIK ARTE zusammen.

Ausbildung für Tontechniker

Die Unterschiede zwischen den Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten für Musikschaffende in den Industrieländern und denen in Entwicklungsländern sind heute größer denn je. Die weltgrößte Bildungseinrichtung in den Bereichen Audio, Film und Multimedia, das Institut SAE, beispielsweise betreibt weltweit über 40 Ausbildungsstätten, 7 allein in deutschen Städten. Auf dem an Musiktradition reichen afrikanischen Kontinent gibt es keine einzige.

Dies führt unter anderem dazu, dass Musikproduktionen aus einem Land wie Mosambik auf dem internationalen Musikmarkt nicht wettbewerbsfähig sind oder von Technikern produziert wurden, die nicht in Mosambik beheimatet und kaum mit der Musiktradition des Landes vertraut sind.

Um in den kommenden Jahren Arbeitsbedingungen für die Ausbildung professioneller Tontechniker zu schaffen, wurde im 30. Jahr der Unabhängigkeit in Massaca der Grundstein für ein Ausbildungszentrum gelegt. Hier soll künftig eine Grundausbildung verwirklicht werden, die es den Teilnehmern ermöglicht, die Aufnahmekriterien für eine Weiterbildung an einem der internationalen Institute zu erfüllen.

In konkreten Produktionsprojekten werden talentierte Jugendliche mit den professionellen Anforderungen in der Medienbranche vertraut gemacht. Dies soll unter anderem durch Kooperationsvereinbarungen mit internationalen Institutionen und die Bereitstellung moderner Ausrüstung gewährleistet werden. Förderverträge sollen absichern, dass die Kursteilnehmer nach ihrer Ausbildung ihren Beitrag zur Musikentwicklung in ihrem Heimatland leisten und Erfahrungen an andere Teilnehmer weitergeben.

Internet-Plattform

Der Bekanntheitsgrad mosambikanischer Musik im Weltmusikpanorama ist äußerst gering. Die wenigen Künstler, denen das Glück eines internationalen Plattenvertrags zuteil wurde, klagten über mangelhafte Transparenz der Plattenlabels bei Honorarzählungen.



Interessen lokaler Musiker vertreten

Foto: Peter Steudtner

Mit dem Ziel, Musik aus Mosambik auch außerhalb des Landes zu popularisieren und den Musikern alternative und faire Verkaufsmöglichkeiten zu schaffen, wurde eine Internetplattform mosambikanischer Musik eingerichtet. Unbekannte Künstler können sich auf dieser präsentieren, ihre Musik zum kostenpflichtigen Download anbieten und in Erfahrungsaustausch mit anderen Musikern treten. Im Ausland lebende Mosambikaner sollen die Möglichkeit bekommen, am Musikgeschehen ihres Heimatlandes teilzunehmen und mit den Musikern in Kontakt zu treten.

MOYA Festival

Gemeinsam mit 70 anderen Kulturorganisationen aus 20 afrikanischen Ländern beteiligte sich Pro Music im September 2002 an der OCRE Encounters Cultural Conference in Durban, Südafrika. Als Resultat des intensiven Erfahrungsaustauschs wurde die IOFA „Indian Ocean Festival Association“ gegründet, eine Vereinigung, die künftig den Kulturaustausch in der Region um den Indischen Ozean fördert.

An diesem auf dem afrikanischen Kontinent einzigartigen Festival-Netzwerk beteiligen sich unter anderem Partner aus Mosambik, Südafrika, Madagaskar, Sansibar und den Inseln Réunion. Ziel ist die Erarbeitung einer logistischen Gesamtkonzeption und terminlichen Abstimmung zur Förderung des Kulturaustauschs in der Region. So wird es ab 2006

möglich sein, Musikgruppen aus Afrika und Übersee an mehreren Standorten zu präsentieren, was die Tourneekosten der beteiligten Künstler reduziert. Geplant sind auch Trainingsprogramme für die lokalen Teams durch Festivalorganisatoren mit langjährigen Erfahrungen bei der Organisation von Musikfestivals.

Das jährliche internationale Musik-Festival MOYA wird erstmalig vom 6. bis 8. Oktober 2006 in Mosambik stattfinden.

Roland Hohberg lebt seit 15 Jahren in Mosambik und ist Leiter der Organisation „Pro Music“.

www.mozambique-music.com

Jetzt abonnieren:

Kostenloser Mailservice. Aktuelle Informationen zu Mosambik in deutscher Sprache direkt in Ihr E-Mail Postfach. Über: kkm@kkmosambik.de